

Auf Augenhöhe mit Deutscher Elite

3D-BOGENSCHIESSEN Angelika Promberger vom BSC Schnaittach verpasst nur knapp den deutschen Meistertitel.

COLLENBERG/SCHNAITTACH - 48 Pfeile auf 24 Ziele, dies war Vorgabe bei der Deutschen Meisterschaft im 3D-Wettkampf der Bogenschützen. Aus dem Schützengau Pegnitzgrund überraschte dabei Angelika Promberger vom BSC Schnaittach mit der Silbermedaille in der Damenklasse nicht nur ihre Schnaittacher Vereinskameraden, sondern auch so manch einen alten Hasen unter den 3D-Schützen. Sie war ringgleich mit der Siegerin, hatte jedoch einen Treffer weniger in der sogenannten „Killzone“.

Für die Deutsche Meisterschaft bei Collenberg im Landkreis Miltenberg konnten sich in allen Klassen insgesamt 263 Schützen qualifizieren. Besonders spannend verlief es beim letzten Schießen in der Gruppe bei den Recurve-Schützinnen zwischen Bianca Speicher von den Burgschützen Büschfeld aus dem Saarland und Angelika Promberger vom BSC Schnaittach. Speicher ist amtierende Deutsche Meisterin im Feldbogen. Beide Schützinnen schenken sich nichts, aber am letzten Stand leistete sich Speicher zwei Fehlschüsse.

Knappe Entscheidung

Auch Promberger traf dort nicht mit dem ersten Pfeil. Pfeil zwei ergab bei der Schnaittacher Schützin aber noch einen Treffer, der zählte. Damit kamen beide Schützinnen mit der gleichen Ringzahl ins Ziel (jeweils 331), jedoch die höhere Anzahl an 11-er Wertungen gaben den Ausschlag zugunsten der Saarländerin.

Bei 3D-Meisterschaften wird nicht in gerader Linie mit konstanter Ent-



Bei der Deutschen Meisterschaft im 3D-Schießen holte sich Angelika Promberger die Silbermedaille bei den Damen. Auch Gold war für die Schnaittacherin in Reichweite.

Foto: Udo Schuster

fernung immer auf die gleiche farbige Zielaufgabe geschossen, deren Mitte das Gold bedeutet, sondern hier sind im Feld, Wald und Flur unterschiedliche Tiergrößen aus Kunststoff das Ziel. Promberger, die erst in diesem Jahr mit dem 3D-Schießen begann, nutzte hier gekonnt ihre langjährige Feldbogenerfahrung, um gute Treffer zu landen.

Der KKSV Fechenbach hatte einen eigenen Parcours gestellt, damit niemand durch den Heimvorteil profitieren konnte. Die Schützengruppen mit je sechs Sportschützen in verschiedenen Klassen der Disziplinen Recurve-, Compound-, Blank-, Lang- und Instinktivbogen brauchten für die rund vier Kilometer lange Gelände-

strecke meist um fünf Stunden. In dieser Zeit galt es für die Bogenschützen möglichst beide Pfeile pro Station so zu schießen, dass diese in der kleinen inneren Trefferzone landen, dann wäre die maximale Punktzahl von 22 erreicht.

Das ist Promberger bei der Deutschen Meisterschaft einmal hervorragend gelungen und dies bereits an der zweiten Station. Aber auf dem Schießzettel stand bei der Auswertung am Ende auch einmal null Punkte. Ein einziges Mal hatte sie bei insgesamt 24 Kunststofftieren keinen der zwei Pfeile als wertbare Treffer setzen können.

Da die Ziele mit dem olympischen Recurvebogen, den auch Promberger verwendet, aus einer

Entfernung von 10 bis 45 Metern getroffen werden müssen, muss man sich vorher informieren, wo die Trefferzonen mit der höchsten Ringzahl liegen. Denn erkennbar ist dies bei den weiten Entfernungen wegen unterschiedlicher Lichtverhältnisse nicht immer auf Anhieb.

Beim 3D sind grundsätzlich alle Entfernungen für die Schützen unbekannt. Deshalb wird bei der Kontrolle der Ausrüstung auf alles geachtet, was als Hilfsmittel für eine Entfernungsmessung Verwendung finden könnte. Vier unterschiedliche Größen der Tiere wurden aufgestellt, solche, die man aus der Heimat kennt, aber auch ein lebensgroßer Tiger war unter Zielen. Innerhalb von zwei Minuten mussten die beiden Pfeile gelöst werden, da

blieb nicht viel Zeit zum Überlegen. Die Auswertung übernahmen die Schützen selbst, nur bei Unstimmigkeiten war der der Kampfrichter gefordert. Treffer zählen je nach Zone zwischen elf und fünf Ringen.

Geglücktes Debüt

Mit ihrem 3D Debüt bei der Deutschen Meisterschaft war die Schnaittacher Bogenschützin sehr zufrieden und lobte auch die perfekte Organisation. In Kürze steht sie mit ihrer Bogensportausrüstung, zusammen mit der Ligamannschaft des BSC Schnaittach erneut an der Schießlinie. Diesmal aber wetterunabhängig in der Halle.

UDO SCHUSTER